

### Erscheinung.

Von Martin Boelch.

Ich steh auf einem hohen Fels  
Und sehe durch die klare Luft  
Auf grauem Strand, am grauen Meer  
Weit offen eine Totengruft.

Aus abertausend Händen rinnt  
— aus Kinderhand und Frauenhand,  
Schnell noch errast, schnell auch verweht —  
Sand, armer silbergrauer Sand.

Und tausend Lippen fragen bang:  
„Was tust du, hagerer Totenknecht?“  
Der Totengräber murmelt dumpf:  
„Ich grab' ein Grab, die Zeit ist schlecht.

Last eure Tränen Tränen sein,  
Ihr füllt die Weltengruft nicht mehr,  
Auf eisigen Winden, spürt ihr's nicht?  
Befiehlt mein Herr den Tod daher.“

Von tausend Lippen geht ein Schrei:  
„Wer ist dein Herr? Wer rief das Weh?“  
Der Totengräber reckt sich auf  
Und stöhnt die Schmach:

„Der Henker Grey!“